



Klassensprecher der Siegerklasse, Chris Hugger, nahm den Scheck über 1.000 Euro von Fabiola Wagner (ZF) entgegen. Da strahlen auch Klassenlehrer Karl-Heinz Kränzle (2. v. r.) und Fachbereichsleiter Jürgen Seubert.



Über 1.000 Euro für die zweitplatzierte Klasse freuten sich Klassensprecher Alexander Rucht (2. v. l.) sowie Klassenlehrer Karl-Heinz Kränzle (2. v. r.) und Fachbereichsleiter Jürgen Seubert.

DER WETTBEWERB



Auto Service Meister ist der Nachwuchswettbewerb für alle Meisterschüler aus dem Kfz-Gewerbe und angehende staatlich geprüften Techniker. Die Teilnehmer mussten vier Fragebögen beantworten, die in asp AUTO SERVICE PRAXIS und der Schwesterzeitschrift AUTOHAUS erschienen sind. Jeder Fragebogen ist einem Fachthema gewidmet und umfasst jeweils sieben Fragen. Die Themen orientieren sich an den Inhalten der Meisterprüfung (Teil I und Teil II) sowie an den Lehrplänen. 151 Teilnehmer von 36 Meisterschulen haben mitgemacht. Unterstützt wird der Wettbewerb von ZF Services/ZF Friedrichshafen, MAHA Maschinenbau Haldenwang sowie Shell Deutschland.

Services/ZF Friedrichshafen, MAHA Maschinenbau Haldenwang sowie Shell Deutschland.

Der Gewinner Torsten Bayer macht derzeit seinen Vorbereitungslehrgang für die Meisterprüfung an der Technischen Schule in Nürtingen. Sichtlich stolz konnte der 33-jährige Meisterschüler die Siegerurkunde und den Geldpreis in Höhe von 3.000 Euro entgegennehmen.

Mit 16 Jahren absolvierte er eine Berufsausbildung zum Kfz-Mechaniker, danach hat er seinen Servicetechniker bei VW über seinen Betrieb gemacht, anschließend den Diagnosetechniker bei Audi. „Die Teilnahme an dem Wettbewerb war für mich eine persönliche Herausforderung, ich wollte die vier Fragebögen unbedingt vollständig bewältigen“, verrät Torsten Bayer auf die Frage nach seiner Motivation zur Teilnahme am ASM.

Wenn der sportliche Gewinner nicht gerade auf die Prüfung lernt oder im Betrieb arbeitet, geht er im Winter snow-

boarden und im Sommer gerne wandern. Zudem ist er bei der Freiwilligen Feuerwehr. Nach seiner Meisterprüfung will er zunächst in dem Betrieb bleiben, in dem er auch jetzt noch eine halbe Stelle hat. Das Preisgeld kommt gerade recht: „Damit kann ich den Lohnausfall teilweise kompensieren“, erklärt Bayer. Sein Tipp an angehende Meisterschüler: „Nicht aufgeben, auch wenn es manchmal schwer ist.“

Sportliche Herausforderung

Robert Beyer vom Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer für Ostthüringen freute sich über den zweiten Platz. Er sah in dem Wettbewerb vor allem eine gute Möglichkeit seinen Wissensstand zu überprüfen. „Da ich so wieso recht ehrgeizig bin, habe ich es auch bis zum letzten Fragebogen durchgezogen“, sagte Beyer zu seiner Motivation. Es hat sich gelohnt: Für den zweiten Platz gibt es einen Geldpreis von 1.500 Euro.

„Das Geld fließt wahrscheinlich in meine Hobbys“, verrät Beyer. Er interessiert sich für Autos und Motorsport. Seine Ausbildung zum Kfz-Mechatroniker absolvierte Beyer bei Mercedes-Unimog und in einem Renault-Autohaus. Seit Juni 2007 ist er in seinem jetzigen Betrieb als Baumaschinen- und Nutzfahrzeugschlosser tätig. Sein Chef habe ihn darauf angesprochen, ob er nicht seinen Meister machen wolle.

Der Drittplatzierte Marcus Kögler von der Robert-Bosch-Schule Ulm liebt alles, was mit Schrauben zu tun hat. Der Dritte Platz hat ihn überrascht. Auch er hatte einen Überlebensstipp für alle Meisterschüler parat: „Augen zu und durch.“

Dietmar Winkler



Siegerbild (v. l.): Markus W. Weber (MAHA), Marcus Kögler (3. Platz), Torsten Bayer (1. Platz), Robert Beyer (2. Platz), Ralph M. Meunzel (asp), Fabiola Wagner (ZF) und Matthias Klintzsch (Shell)